

Visp löst Baumproblem gleich beim Bahnhof mit «schlau» Trögen

Der Gemeinderat will nach den verheerenden Baumschäden durch den Schneefall im April ein Zeichen setzen. Und lässt zunächst die stark frequentierten Rasenflächen beim Bahnhof Süd beschatten. Kostenpunkt für das Projekt: rund 110'000 Franken.

Daniel Zumoberhaus

Der grosse Platz beim Bahnhof Süd, gleich hinter dem Postautoterminal, wird rege besucht. Von Einheimischen, auswärtigen Arbeitnehmenden und Touristen gleichermaßen. Nur wird es auf dem Platz sehr warm, wenn nicht gar heiss, wenn die Sommersonne drückt.

Bäume fehlen an diesem Ort gänzlich. Viele bestehende Bäume haben heuer unter dem starken Schneefall im Spätfrühling gelitten, als Visp im Schnee versank und der nasse, schwere Schnee der bereits fortgeschrittenen Vegetation zusetzte. Man muss sich Folgendes vorstellen: 700 von rund 1400 Stadtbäumen in Visp wurden arg beschädigt. Die Gemeindevorstandlichen haben umgehend Massnahmen getroffen und die abgebrochenen Äste der Bäume aus Sicherheitsgründen vom öffentlichen Grund entfernt. Nicht nur Äste, sondern ganze Bäume mussten weg, beispielsweise auf der Ostseite beim Platz am Bahnhof. Unter dem westlichen Teil in Richtung Post ist eine Bepflanzung gar nicht möglich, da sich direkt darunter das Parkhaus befindet.

Das Problem der Hitze in urbanen Räumen

Im Vorfeld der aktuellen Aktionen wurden im «Parkji» an der Talstrasse im Bereich des Kinderspielplatzes und des Outdoor-Fitnessplatzes sämtliche Bäume durch einheimische Baumpfleger fachmännisch geschnitten. Dabei begutachteten die Mitarbeiter eines externen Baumpflegerunternehmens jeden einzelnen Baum und legten eine entsprechende Priorität sowie Massnahmen fest. Über 1400 Bäume haben die Spezialisten bereits inspiziert und inspizieren immer noch, da diese Arbeiten gemäss Angaben der Gemeinde erst gegen Ende Juli abgeschlossen sein werden.

Die Gemeindeverantwortlichen möchten im Siedlungsgebiet eine zeitgemässe Begrünung erreichen. Denn die urbanen Räume werden durch die zunehmende Hitze immer heisser. Schatten soll hier Abhilfe schaffen.

Nun folgt ein erstes konkretes Projekt: die Bepflanzung der Rasenflächen zwischen dem Bahnhof und dem Brückenweg. Die Mitar-



Sebastian Mühleemann (rechts) erklärt Gemeinderätin Stefanie Zimmermann und René Abgottspon, Leiter Infrastruktur und Umwelt der Gemeinde, die Bepflanzung und das System. Bilder: pomona.media

beiter des externen Unternehmens Bauer Baumschule AG befüllten am Freitagmorgen die letzten der sieben Tanks mit Pflanzen im Inneren der grossen Töpfe.

Gemeinderätin Stefanie Zimmermann lässt sich das System

«Dieses System hat gleich eine dreifache Kühlwirkung.»

Sebastian Mühleemann
Experte für urbane Begrünungen

von den Spezialisten erklären und sagt im Gespräch: «Der Gemeinderat möchte nach den verheerenden Baumschäden ein Zeichen setzen und hier diese stark besuchte Rasenfläche beschatten.» Dies sei notwendig geworden, nachdem die zuvor bestehenden Bäume infolge des schweren Schnees entfernt werden mussten.

Sebastian Mühleemann von der Bauer Baumschule AG, Experte für urbane Begrünungen, sagt über das System «Mobile Green», dass es mit seinen Grossbäumen gleich dreifach kühlt und so zu einer deutlichen Kühlleistung beiträgt. Er führt aus: «Erstens ist es die Schattierleistung an und für sich, dann die Kühlleistung durch die Verdunstung und drittens der psychologische Kühleffekt, unter einem Baum zu stehen.»

Das Unternehmen der Baumschule hatte im August 2023 erstmals die Möglichkeit, das «Mobile Green» auf dem Messeplatz in Basel mit wissenschaftlicher Begleitung zu untersuchen. «Mithilfe einer mit einer Wärmebildkamera

ausgestatteten Hightech-Drohne konnte die Bepflanzung mit hoher Genauigkeit aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht werden», so Mühleemann weiter.

Temperaturunterschiede von beinahe 18 Grad Celsius

Die Ergebnisse waren erstaunlich: So seien Temperaturunterschiede von beinahe 18 Grad auf den Oberflächen gemessen worden. Diesen Effekt erhofft man sich auch in Visp. Deshalb sagt Zimmermann: «Da Visp zu den heissesten Ortschaften in der Schweiz gehört, hat der Gemeinderat das Projekt unterstützt.»

Die Bäume und Töpfe wurden bereits am Donnerstagvormittag nach Visp geliefert. Die anschliessende Pflanzaktion wurde zwischen den Mitarbeitern der externen Baumschule und des Visper Werkhofteams koordiniert. Das Material der grossen Blumentöpfe besteht übrigens aus widerstandsfähigem Cortenstahl. Die Tröge sind mit dem System «Mobile Green» ausgestattet, der neuesten Technologie zur Feuchtig-



Die Bäume werden per Kran in die Tröge gehievt.

Bild: zvg



Einer der Tröge wird mit Wasser gefüllt.

keits- und Wärmedämmung. Diese soll die Langlebigkeit und Nachhaltigkeit garantieren.

Was «Mobile Green» besonders macht, ist die Sensorik: Sie misst regelmässig den Wasserstand und die Wassertemperatur,

«Die Bepflanzung ist der Gemeinde viel Geld wert.»

Stefanie Zimmermann
Gemeinderätin Visp

den Neigungswinkel sowie die genaue Position jedes Troges. Die entsprechenden Daten können ortsunabhängig per App auf dem Smartphone abgerufen werden.

Wenn der Wasserstand in den kritischen Bereich sinkt, meldet sich das System mit einer Alarmfunktion. So gibt es keine unangenehmen Überraschungen. Laut Mühleemann ist dies das einzige Produkt dieser Art, das von der Pflanze aus gedacht ist. Gepflanzt wurden beispielsweise Silberahorn, Dreispitzahorn, Feldahorn und Eisenholzbaum.

Ob das smarte System mit den riesigen Topfbäumen auch andernorts eingesetzt wird, lässt Zimmermann derzeit offen. Diese Bepflanzung mit dem kühlenden Effekt ist der Gemeinde viel Geld wert. Zimmermann spricht von 110'000 Franken.

Das System hat zudem den Vorteil, dass die Mitarbeiter der Gemeinde nicht alle zwei bis drei Tage kontrollieren müssen, ob die Pflanzen genug Wasser haben. Die Pflanzen melden sich nämlich selbst, wenn sie durstig sind.

Walliser Bote
Schweiz am Wochenende

Unabhängige Tageszeitung,
gegründet 1840

Herausgeber
Pomona Media Partner Genossenschaft

poMona.MEDIA

Pomonastrasse 12b, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 30
info@pomona.ch

Leser: 35 000 (beglaubigt WEMF 2024)
Auflage: 17 787 Expl. (beglaubigt WEMF 2024)

Aboservice: abo@pomona.ch

Publizistischer Leiter: Herold Bieler (hbi)
h.bieler@walliserbote.ch

Chefredaktor: Armin Bregy (bra)
a.bregy@walliserbote.ch

Mitglieder der Chefredaktion:
Nathalie Benelli (ben)
n.benelli@walliserbote.ch
Rebecca Schüpfer (sr)
r.schuepfer@pomona.ch

Redaktion: info@walliserbote.ch
Martin Kalbermatten (mk), Daniel Zumoberhaus (zum), Matthias Summermatter (msu), Norbert Zengaffinen (zen), Perrine Anderegg (pan), Peter Abgottspon (ap), Manuela McGarrity (mam), Orfa Schweizer (sco), Thomas Jossen (jt), Patrick Gasser

(gap), Monika Bregy (brm), Frank O. Salzgeber (fos), Joel Brenner (bjo), Hildegard Wyss (wh)
Stagiaires: Gregory Feger (fg), Mauro Pfammatter (pfm)

Sport: sport@walliserbote.ch
Alan Daniele (ada)
Roman Lareida (rlr)
Alban Albrecht (alb)
Stagiaire: Raniero Clausen (clr)

Newsdesk:
newsdesk@walliserbote.ch
Leiter: Thomas Jossen (jt)

Redaktionssekretariat:
Rosmarie Wyssen (rwy)

Freie Mitarbeiter:
Stefan Eggel (seg)
Dr. Alois Grichting (ag.)

Fotografen:
Alain Amherd, Daniel Berchtold

Jahresabonnement:
Fr. 440.– (inkl. 2,5% MwSt.)

Einzelverkaufspreis:
Fr. 3.50 (inkl. 2,5% MwSt.)

Jahresabonnement digital:
Fr. 280.– (inkl. 2,5% MwSt.)

Annahme Todesanzeigen:
korrektorat@pomona.ch
Mo–Fr 14.00–19.00 Uhr
So 14.00–19.00 Uhr
Telefon 027 948 30 80

Inseratenannahme, -verwaltung
und Disposition:
inserate@pomona.ch

Leiter Marketing und Verkauf:
Marc Gostony, m.gostony@pomona.ch

Medienberatung:
Carmen Pfammatter, Philipp Schicker,
Michael Salzgeber

Anzeigenpreise:
Grundtarif Annoncen-mm: Fr. 1.23
Kleinanzeigen bis 150 mm: Fr. 1.30
Immobilien-/Stellenmarkt: Fr. 1.30
Reklame-mm: Fr. 4.53
Textanschluss: Fr. 1.49
Alle Preise exkl. 7,7% MwSt.

Technische Angaben:
Satzspiegel 291 x 440 mm

Zuschriften: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung oder Kürzung von Einsendungen und Leserbriefen ausdrücklich vor. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Urheberrechte: Abgedruckte Inserate dürfen von nicht autorisierten Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder anderweitig verwendet werden. Insbesondere ist es untersagt, Inserate – auch in bearbeiteter Form – in Online-Dienste einzuspeisen. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Der «Walliser Bote» kauft die nationalen und internationalen Nachrichten in den Ressorts Inland, Ausland, Wirtschaft, Kultur und Sport von CH Media ein.

Unser Zeitungspapier. Umwelt-schonend hergestellt mit einem hohen Altpapieranteil.